

Besprechungen.

C. Doelter: Handbuch der Mineralchemie. 2. 1. Lieferung und 3. 1. Lieferung. Dresden und Leipzig bei Theodor Steinkopff 1913, je mit 160 p., nebst vielen Abbildungen, Tabellen, Diagrammen und einer Tafel.

Nach längerer Pause sind die beiden genannten Lieferungen jetzt gleichzeitig erschienen. Die erste Lieferung des zweiten Bandes enthält: **F. BECKE:** Über den Zusammenhang der physikalischen, besonders der optischen Eigenschaften mit der Zusammensetzung der Silikate. **J. KÖNIGSBERGER:** Paragenesis der natürlichen Kieselsäuremineralien. **C. DOELTER:** Konstitution der Silikate. **M. DITTRICH:** Analysenmethoden von Quarz, Chalcedon und Opal. **C. DOELTER:** Siliciumdioxid (SiO_2). **C. DOELTER:** Quarz. **M. HERSCHKOWITSCH:** Chemisch-technisches über Quarzglas. In der ersten Lieferung von Band III findet man folgende Abschnitte: **C. DOELTER:** Allgemeines über das Vorkommen der Elemente Ti, Zr, Sn und Th. **K. PETERS:** Die Analysenmethoden zur Bestimmung und Trennung der Titansäure. **C. DOELTER:** Titan-dioxyd. **C. DOELTER:** Rutil. **G. D'ACHIARDI:** Strüverit. **M. HENGLEIN:** Anatas, Brookit und Pseudobrookit. **C. DOELTER:** Titansesquioxyd. **F. ZAMBONINI:** Titanate und Silicotitanate. **K. PETERS:** Analysenmethoden zur Bestimmung und Trennung des Niobs und Tantals. **F. ZAMBONINI** und **G. PRIOR:** Silicotitaniobate. **R. PRIBRAM:** Germanium. **K. PETERS:** Analysenmethoden zur Bestimmung und Trennung des Zirkonoxyds. **C. DOELTER:** Zirkonoxyd und Zirkon. **R. MANZELIUS:** Analysenmethoden für Lävenerit, Eudialyt, Johnstrupit, Katapleit. **F. ZAMBONINI:** Silikozirkoniate. **Max Bauer.**

Alfred Till: Mineralogisches Praktikum. Anleitung zur Bestimmung der wichtigsten gesteinsbildenden und nutzbaren Mineralien. Wien 1913 bei Schwobella und Heik. 94 p.

Das kleine Buch ist dazu bestimmt, als Leitfaden bei mineralogischen Übungen zu dienen, ohne Anwendung der eigentlich mineralogischen Methoden, z. B. mit Lötrohr und Mikroskop. Berücksichtigt sind nur die verbreitetsten, sowie die technologisch, montanistisch oder pedologisch wichtigsten Spezies, von denen wieder die an erster Stelle stehenden durch fetten Druck hervorgehoben sind. Zur Bestimmung benützt werden die morphologischen Merkmale mit Vorübungen an Kristallmodellen, die physikalischen

Eigenschaften (Farbe, Glanz, Strich, Härte, Spaltbarkeit) und die durch einfache Versuche feststellbare chemische Beschaffenheit, sowie endlich Vorkommen und Begleitminerale. Die Mineralien werden bei den Bestimmungsübungen in vierfacher Weise in Tabellen angeordnet: 1. Mineralien mit charakteristischer Kristallform; 2. Kristalline Aggregate; 3. Mineralien nach der Farbe geordnet mit Anwendung namentlich physikalischer und chemischer Merkmale; 4. Anordnung nach der chemischen Zusammensetzung. Den Schluß bilden Übungsaufgaben. Ref. will es scheinen, als ob die bekannten WEISBACH'schen und die FUCHS-BRAUN'schen Tabellen bei kaum größerem Umfange das gleiche Ziel auf einfacherem Wege erreichten, auch wird die Brauchbarkeit des vorliegenden Buchs durch zahlreiche Fehler und Irrtümer stark beeinträchtigt.

Max Bauer.

A. Lacroix: *Minéralogie de la France et de ses colonies. Description physique et chimique des minéraux, études des conditions géologiques de leurs gisements. 5. Deuxième supplément et index géographique dressé avec le concours du colonel AZÉMA.* Paris bei Ch. Béranger 1913. 501 p. Mit einigen Textfiguren.

Der vierte Band dieses umfassenden und wichtigen Werkes ist im Jahre 1910 erschienen (vergl. dies. Centralbl. 1910. p. 744). Er enthielt neben dem Schluß des Ganzen ein umfangreiches erstes Supplement aus Nachträgen zu zahlreichen Mineralien in derselben systematischen Anordnung, die in dem Buche überhaupt befolgt wird. Ein kürzeres zweites Supplement bringt zunächst dieser fünfte Band, in dem aber die einzelnen Mineralien wegen ihrer verhältnismäßig geringen Anzahl nicht systematisch, sondern alphabetisch angeordnet sind. Die Kenntnis der einzelnen Spezies wird hier bis auf die neueste Zeit ergänzt. Dies geschieht aber für die Vorkommen in Madagaskar nur bei den wichtigsten Arten, da Verf. in nächster Bälde eine die Mineralien und Gesteine dieser Insel speziell behandelnde Arbeit veröffentlichen wird. Von hoher Bedeutung ist das alphabetische Ortsregister, das den größten Teil des Bandes einnimmt (p. 95—495). Man findet hier die an jedem einzelnen Fundort vorkommenden Mineralien zusammengestellt mit Angabe der Stellen der eingehenden Beschreibung in dem Buch. Die letzten Seiten enthalten eine Anzahl von Druckfehlerberichtigungen für die früheren Bände.

Max Bauer.

Personalia.

Im Kampfe fürs Vaterland gefallen.

Dr. **Curt Alfons Haniel**, Privatdozent für Geologie und Paläontologie an der Universität Bonn a. Rh., gefallen am 29. Dezember 1914.

Dr. **Eberhard Walter** aus Eßlingen, Hilfsarbeiter bei der Geologischen Landesanstalt von Elsaß-Lothringen, Leutnant d. Res. im Reserve-Fußartillerie-Regiment No. 13, gefallen am 6. Januar 1915 im Oberelsaß.

Dr.-Ing. **Heinrich Kretzer**, Reallehrer an der Städt. Höheren Mädchenschule und Handelsschule in Fürth, Assistent für Mineralogie und Geologie an der K. Technischen Hochschule in München von 1908—1911, Kriegsfreiwilliger, gefallen in einem Nachtgefecht vom 31. Oktober auf 1. November 1914 bei Wyttschaede.

Dr. phil. **Kurt Vogel von Falckenstein**, Privatdozent für Geologische Bodenkunde zu Gießen, Leutnant d. Res. im Reserve-Dräger-Regiment No. 4, wurde am 24. Oktober 1914 bei Lille verwundet und starb dort am 25. Oktober im Lazarett. Geboren in Schweidnitz am 25. März 1876, ergriff er nach Absolvierung der Kadettenanstalt seiner eigenen Neigung folgend und vielleicht auch unter dem Einfluß seines Stiefvaters, des bekannten Chemikers **VIKTOR VON RICHTER**, das Studium der Chemie und der Naturwissenschaften und besuchte die Universitäten Genf, München und Kiel und wurde in Kiel am 2. Juni 1902, auf Grund einer Arbeit aus dem Gebiete der organischen Chemie, zum Doktor der Philosophie promoviert. Oktober 1907—09 war er Assistent des Professors für Chemie an der Forstakademie zu Eberswalde, wo er sich im April 1908 als Privatdozent für Chemie habilitierte. Nach seiner Habilitation in Eberswalde begann er seine Ausbildung auf geologischem und mineralogisch-paläontologischem Gebiete zu vervollständigen, indem er bei **BRANCA** und **LIEBISCH** in Berlin arbeitete. Als Frucht dieser Zeit erschienen mehrere Arbeiten. In einer paläontologischen Arbeit behandelte er die Brachiopoden und Lamellibranchiaten der senonen Kreidegeschiebe aus Westpreußen. Eine neue Projektionsmethode zur Messung von Geweihen beschäftigte ihn längere Zeit. Am 13. Januar 1913 habilitierte er sich für geologische Bodenkunde an der Landesuniversität zu Gießen. Mehrere bodenkundliche Arbeiten erschienen in dieser Zeit. Sein Hauptinteresse wandte sich den Molkenböden der Gegend von Hannoversch-Münden zu. Seine erste, von Analysen begleitete Mitteilung darüber erschien in den Internationalen Mitteilungen für Bodenkunde 1914. Eine zweite Mitteilung fand sich als Manuskript in seinem Nachlasse vor und wird voraussichtlich noch veröffentlicht werden können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [1915](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Max Hermann

Artikel/Article: [Besprechungen. 94-96](#)